

des

Schlesischen Vereines zur Hebung der evangel. Kirchenmusik.

Als neue Mitglieder sind zugetreten:

Herr Cantor Baumgart in Brinthenau, 7.	Herr Lehrer Herrmann in Ruchelberg bei Liegnitz, 10.
„ „ Bergmann in Langenwaldau bei Liegnitz, 10.	„ „ Herzog in Buchwäldchen bei Liegnitz, 10.
„ Fabritzbefizer Bärthold in Sagan, 7.	„ „ Hille in Schöndal b. Sagan, 7.
„ Lehrer Bleyer in Sagan, 7.	„ „ Hoffmann in Sagan, 7.
„ Seminar-Musiklehrer Engelbrecht in Reichenbach D.L. 14.	„ „ Kränzel in Bantau b. Kreuzbg. 4.
„ Lehrer Fiebig in Polzitz bei Freiburg, 5.	„ Cantor Kunze in Kunitz b. Liegnitz, 10.
„ „ Gockisch in Malsm b. Lüben, 26.	„ Lehrer Liebig in Sagan, 7.
„ Pastor Göbel in Paschkowitz bei Hundsfeld, 18.	„ Cantor Köthel in Malsm b. Sprottau, 7.
„ Lehrer Griehsdorf in Reichenb. D.L. 14.	„ Sem.-Lehrer Nordheim in Sagan, 7.
„ Cantor Hänich in Heinenburg bei Lüben, 26.	„ „ Springer in Sagan, 7.
„ „ Hain in Dienowitz b. Liegnitz, 10.	Frau Teibert in Breslau, 2.
„ „ Hain in Kaltwasser b. Liegnitz, 10.	Herr Cantor Weidner in Gr.-Krichen bei Lüben, 26.
„ „ Heidrich in Köchitz b. Goldb. 6.	„ Organist Wilczek in Peterwitz bei Trebnitz, 18.

Geschehene Veränderungen.

1. Versetzt wurden: Cantor Jacob in Halbau aus Bezirk 23 nach Bezirk 7. — Cantor Weiz aus Karaschke als Seminar-Übungslehrer nach Bunzlau, aus Bez. 18 in Bez. 3. — Lehrer Böttel aus Neuhaus nach Groß-Petersdorf bei Priebrz, aus Bez. 23 nach Bez. 7. — Cantor Kollmitz in Steinfirke, aus Bez. 32 nach Bez. 12. — Lehrer Haunschild in Großburg aus Bez. 32 in Bez. 12. — Sem.-Übungslehr. Volkmann nach Bunzlau als Seminarlehrer, aus Bez. 4 nach Bez. 3. — Organist Steuer aus Landsberg nach Kreuzburg, bleibt in Bez. 4. — Lehrer David aus Paschkowitz nach Emanuelstegen, Kreis Pleß, aus Bez. 4 nach Bez. 29. — Lehrer Pentzschel in Reichenau bei Freistadt aus Bez. 7 nach Bez. 33. — Lehrer Williger in Heinenburg bei Freistadt, aus Bez. 7. nach Bez. 33. — Lehrer Lanterbach aus Popitz nach Neu-Isatz, aus Bez. 7 nach Bez. 33.

2. Ausgeschieden sind: Im Bezirk 32 die Herren: Mittergutsbefizer Haunschild, Oberamtmann Kother, Gutsbefizer Alers, Gutsbefizer Schönfelder, Pastor Spillmann, Lehrer Hübner, Lehrer Seibold, Cantor Bienevald, Steuerassessor Alster, Herrmann Böhm, Lehrer Krause, Lieutenant Käp. — Aus Bezirk 17: Cantor Tschache. — Aus Bezirk 18: Cantor Ergmann, wegen Versetzung nach Sachsen. — Aus Bezirk 14: Cantor Walter in Kollfuhr, als gestorben, ferner die Lehrer Heinenhauer, Liebig und Scholz in Görlitz.

3. In Bezirk 10 hat Herr Cantor Jäkel in Müstern das Amt eines Bezirks-Dirigenten übernommen. In Bezirk 14 hat Herr Seminarlehrer Engelbrecht die Leitung des musikalischen Theiles übernommen, während Herr Cantor Schulz die Versorgung der äußeren Angelegenheiten behält.

Wichtige Regeln für das Entwerfen guter Orgel-Dispositionen und Beispiele dazu.

(Von Baumer in Sagan.)

Es ist außerordentlich interessant, zu verfolgen, in welcher verschiedener Weise die kleinen und großen Orgeln ehemals disponirt wurden und welche Grundsätze jetzt dafür maßgebend sind. Vor Alters verlangte man vom Orgeltone besonders, daß er recht laut und durchdringend sei, und deshalb wurden viele kleine, auch verhältnißmäßig viele Füll- und gemischte Stimmen gewählt. Jetzt findet man derartige Orgeln freischend und beansprucht vor allen Dingen eine entsprechende Anzahl größerer Grundstimmen, der andern aber nur so viele, als nöthig sind, um mit der Würde den Glanz zu verbinden.

Noch in gar mancher Kirche findet sich ein älteres Werk, welches ein Manual und für dasselbe 1 oder 2 oft sogar schwache achtfüßige, 2 oder 3 vierfüßige Stimmen, einen Zweifuß, vielleicht auch einen Einfuß, dazu selbstverständlich noch eine Quinte und eine einfüßige, in jeder Oktave repetirende Mixtur enthält. Das Pedal ist dann wohl auch meist dürftig ausgestattet, und nur in seltenem Falle eine Pedalcoppel vorhanden. Welche erbauliches Spiel auf solch' einem Instrumente, das zugleich im strengsten Sinne des Wortes kurze Oktave hat und im hohen Chortone steht, möglich ist, kann man sich leicht denken. Ist nun gar, wie viele Beispiele zeigen, der Mechanismus in desolatem Zustande und reichlich Staub und Wurm in den Pfeifen, eine reine Stimmung nicht mehr zu erzielen u. dgl., — dann kann es wohl nur noch der Cantor loci spielen, der genau weiß, wie viel oder wie wenig Tasten und Stimmen er gebrauchen kann, und es wird dringendes Bedürfnis, eine neue Orgel zu beschaffen, die in würdigerer Weise vor der Gemeinde erklingen und ihre religiösen Gesänge begleiten könne. Weil aber aus naheliegenden Gründen die zum Bau Verpflichteten oft auch in recht schlimmem Falle ihre Orgel „noch gut“ nennen, mit den lange gehörten Tönen zufrieden sind und nicht eher die Nothwendigkeit einer Aenderung erkennen mögen, als bis das Werk beim Gottesdienste entweder den Dienst versagt, oder in einer Weise erklingt, wie sie auch seinen eifrigsten Vertretern nicht gefallen kann, — so ist es zunächst für die theilhaftigen Geistlichen und Lehrer von der größten Bedeutung, sich über den Werth oder Unwerth einer Orgel recht klar zu sein und dem Unverstande, wo er sich findet, mit ruhiger auf genauer Einsicht basirenden Belehrung entgegenzutreten, selbst aber auch für den Fall, daß seitens der Behörde schon Abhülfe befohlen wäre, zur Darbringung der unumgänglichen Opfer willig zu machen und das Verständnis für die Wirkung einer guten Orgel anzubahnen.

Für solche Fälle, wo es um ältere Orgeln nicht ganz so schlimm bestellt ist, als oben angedeutet wurde, wo aber gleichwohl kein der Jetztzeit entsprechend richtiges Verhältniß der Stimmen besteht, und wo dieselben meist aus geringem und dünnen Material mangelhaft construirt sind, so daß ein Umbau und eine theilweise Erneuerung geboten scheint, ist es wichtig, beurtheilen zu können, in wie weit das Vorhandene seinem Wesen nach bestehen bleiben oder zu besserer Gestaltung verwendet werden könne, und was dem Werke neu hinzuzufügen sei. Da für competentes Urtheil hierüber eine eingehende Beschäftigung mit der Sache erforderlich ist und nur eine reiche Erfahrung dazu tüchtig macht, so muß zuerst vor Ueberschätzung der eigenen Einsicht und Zuziehung sogenannter billigen Orgelbauer gewarnt werden, weil dadurch leicht beim redlichsten Willen Geld weggeworfen und dem Werke mehr geschadet als genützt werden kann. — Es würde zu weit führen und

ist nicht Zweck dieser Zeilen, ausführlich darzulegen, worauf es bei solchen Bauten ankomme. Nur eins möge näher beleuchtet werden, nämlich: wie die Disposition zu gestalten ist, wenn sie der Würde des Zweckes entsprechen soll. Von ihr hängt so Vieles ab, daß sie unbestritten für die Beurtheilung jeder Orgel obenan stehen muß.

Im Folgenden sind wichtige Regeln für das Entwerfen guter Orgel-Dispositionen zusammengestellt und durch verschiedene Beispiele erläutert. Am Schluß sollen noch verschiedene Namen von Orgelstimmen aufgeführt werden, welche jetzt meist nur noch in älteren Werken vorkommen.

1. 1. Nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel und des disponiblen Raumes ist in jedem Falle darauf zu achten, daß die Orgel nicht bloß ihren nächsten Zweck, zur Begleitung des Kirchengesanges zu dienen, erfüllen könne, sondern daß sie auch durch Schönheit, Glanz und Mannigfaltigkeit des Ton-Charakters das Herz der Andächtigen zu Gott erheben und erfreuen könne. —
2. Wenn irgend möglich, so werde nicht bloß ein Manual angelegt. —
3. Für die Manuale hat der Achtfußton, für's Pedal der Sechzehnfußton die größte Bedeutung, und darnach sind die übrigen Maßverhältnisse zu ordnen. —
4. Von der Größe und Akustik des Raumes, von dem Plätze zur Aufstellung und von der in Betracht kommenden Menge der sich bei den Gottesdiensten versammelnden Christen hängt die Zahl, Größe und Mensur der Stimmen ab. —
5. In jeder Orgel gehört ungefähr der vierte Theil ihrer sämtlichen klangbaren Stimmen in's Pedal, und dieses muß bei nicht ganz kleinen Orgeln auch ohne Anwendung der Koppel zur selbstständigen Föhrung des Basses geschickt sein. —
6. Das Obermanual muß wenigstens ebensoviel Stimmen haben, als das Pedal; doch ist die Mensur derselben gewöhnlich enger und die Intonation schwächer, als im Haupt-Manuale. —
7. Das Oberwerk ist nicht bloß zu sanftem Spiele da, sondern es muß behufs Verwendung bei verschiedenstarkem Triospiele und zur etwaigen Vertretung des Hauptwerkes eine ihm zukommende — wenn auch bescheidene — Selbstständigkeit haben. —
8. Die zur Anwendung kommenden Maße der Grundstimmen sind der 32, 16, 8, 4, 2 und 1 Fußton, außerdem Quinten als Füllstimmen im 10 $\frac{1}{2}$ (12), 5 $\frac{1}{2}$ (6), 2 $\frac{1}{2}$ (3) und 1 $\frac{1}{2}$ (1 $\frac{1}{2}$) Fußtone, seltener Terzen von 3 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{3}{4}$ Fuß, und Septimen von 2 $\frac{1}{2}$ Fuß nur in sehr großen Orgeln. —
9. Der Principalschor, wie der der Flöten, darf in Rücksicht auf den Fußton keine Lücke enthalten. —
10. Eine Quint oder Terz darf niemals die höchste Stimme sein, sondern muß stets durch das nächstkleinere Maß des Grundtones gedeckt werden. —
11. Auch für kleinere Orgeln ist der Sechzehnfußton im Manuale recht wirksam. —
12. Die Beschaffung eines oder mehrerer Mohnwerke ist, falls der betreffende Organist dieselben zu behandeln und zu stimmen weiß, sehr zu empfehlen, weil durch sie der Orgelton einen festlichen Schmuck und eine Anmuth erhält, die anderweitig nicht zu erzielen ist. Ihre Construction jedoch ist schwieriger, als die der Labialstimmen, und deshalb vertraue man sie nur tüchtigen Orgelbauern an. —
13. Die zu einem und demselben Maße vorhandenen Stimmen müssen nach Stärke und Intonation abgestuft sein und möglichst verschiedene Klangfarbe haben. —
14. Die Abstufung hat auch für Stimmen eines und desselben Tongeschlechtes nach den verschiedenen Manualen zu erfolgen. —
15. Niemals sollen mehr Stimmen in einer Orgel aufgestellt werden, als für entsprechende Wirkung guten Platz haben. —
16. Offene, gedeckte und halbgedeckte Stimmen sind mit einander zu verbinden. —
17. Solche Stimmen, welche ihrer Natur nach einen scharfen, magern Ton, oder nicht viel Grundton haben,

vielleicht die Oktav oder Quint stark mithören lassen, auch wohl spät ansprechen, müssen andere von entgegengesetztem Charakter auf demselben Claviere neben sich haben. — 18. Für die Manuale nehme man mehr Zinn-, als Holzstimmen. — 19. Soweit es die disponiblen Geldmittel der Bauunternehmer gestatten, werde auch die tiefe Oktav der achtfüßigen Zinnstimmen von Metall gefertigt. — 20. Zusammenführungen zweier tonverwandten Stimmen in der tiefen Oktave mögen nur da angewendet werden, wo es an Raum — oder an Gelde — fehlt. — 21. Auf je 3, 4 oder 5 achtfüßige Labialstimmen sind zwei vierfüßige, 1 zwei- und 1 sechzehnfüßige Stimme zu rechnen. — 22. Bei kleinen Orgeln kann zuweilen in einem der beiden Manuale bei 3 achtfüßigen Stimmen nur 1 Vierfuß disponirt werden; dann sind in dem andern auf wiederum 3 Achtfüße 2 vierfüßige Stimmen zu nehmen. — 23. Auf je 4 achtfüßige Labialstimmen nur 1 vierfüßige zu wählen, ergiebt ein falsches Verhältniß. Ebenso ist es nicht gut, zu 2 achtfüßigen Stimmen und 1 vierfüßigen einen Zweifuß zu disponiren. — 24. Die Quinten- und Terzenregister vertragen keine scharfe Intonation, verlangen vielmehr weite Mensur und mäßigen Windzufluß, damit ihr Ton nicht vorstehe. — 25. Bei geringer Chorchöhe kann, um das viele Kröpfen zu umgehen, die tiefe Oktav einer gedeckten 16füßigen Stimme ganz oder zum Theil durch Quinte 5½' gebildet werden. Für offene Register kommt die theilweise Deckung zur Anwendung. — 26. Weil die 32füßigen Pedalstimmen (für's Manual kommt dieses Maß nur bei sehr großen Werken in Betracht) viel Material und Raum erfordern, so bringt man in mittleren Orgeln an ihrer Stelle lieber eine Großquinte 10½' an, welche, mit kräftigem Sechzehnfußtone vereinigt, das Schwingungsverhältniß eines 32-Fuß ergiebt. Ebenso giebt im Pedale und Manuale Quinte 5½' mit Principal 8' einen mathematischen 16-Fuß. — 27. Bei Reparaturbauten können zuweilen kleine offene Stimmen, wenn sie entsprechende Weite haben, in gedeckte, auch umgekehrt gedeckte durch Entfernung der Spunde, Deckel oder Hüte in offene verwandelt werden. — 28. Es läßt sich in manchen Fällen auch aus einem kleineren Register durch Fortrücken der vorhandenen Pfeifen nach der Höhe zu und durch Zufügung neuer für die tiefen Töne ein größeres herstellen, z. B. aus einem 1½ ein 2-Fuß, aus 2½ ein 4-Fuß. — 29. Bei Zusammenfügung einer Stimme aus alten Pfeifen ist auf richtiges Verhältniß der Mensur, der Metallstärke und des Aufschnittes genau zu achten. — 30. Hat eine umzubauende Orgel verhältnißmäßig viele Schreier, so können zwei Schleifen verbunden und auf den Raum beider eine größere Stimme gesetzt werden. — 31. Für die Manualcoppel muß ein besonderer Registerzug angebracht sein, den man auch während des Spieles anziehen und abstoßen kann. — 32. Die Pedalcoppel ist für kleine Orgeln durchaus nothwendig, aber auch für größere recht wünschenswerth. — 33. Sperrventile sind bei kleinen Orgeln ohne Bedeutung, für größere aber, wenn diese Schleifladen haben, sehr zweckmäßig. — 34. Glockenspiele für Manual (mit Metallstäben) und Pedal (mit wirklichen Glocken) sind als nicht mehr zeitgemäß zu betrachten, und es können daran nur solche Leute Gefallen haben, denen der richtige Begriff von der Würde des Orgeltones fehlt und die ihr Geld für unnütze Dinge ausgeben wollen. — 35. Daselbe muß von den früher zuweilen im Prospekt angebrachten Pauken (Tympani) und dem sogenannten Chymelstern gesagt werden, deren Lärm resp. Geklingel bei festlichen Gelegenheiten nur in einzelnen Dorfgemeinden noch gern gehört wird. — 36. Tremulanten, früher bei Trauergottesdiensten beliebt, dürfen als jetzt allerwärts entbehrliche und nur für Veier-

kasten passende Vorrichtungen angesehen werden. — 37. Die Anlage für Windprobe, Windablaß und Calkantruf ist billig herzustellen und erweist sich überall als zweckmäßig. — 38. Collectivzüge, sowie Crescendo- und Decrescendo-Vorrichtungen lassen sich in neuen Orgeln verschiedener Größe anbringen; für kleine Werke haben sie indeß nur geringe Bedeutung. Die Einschließung des ganzen Oberwerkes oder einiger Stimmen desselben in einen Schofasten mit Thür- oder Faloufienschweller ist mit Vorsicht anzuwenden. — 39. Die Anordnung sämtlicher Registerzüge muß so übersichtlich sein, daß sich auch ein fremder Orgelspieler leicht orientiren kann. — 40. In wie weit die auf dem Gebiete der Orgelbaukunst in neuerer Zeit gemachten Erfindungen bei Neu- oder Umbauten in Anwendung zu bringen sind, hängt von den disponiblen Geldern, sowie von der bezüglichlichen Erfahrung des Orgelbauers, in einzelnen Fällen auch von der Geschicklichkeit des betreffenden Organisten ab. (Schluß folgt.)

Das Sekundiren beim Choralgesang.

Vortrag, gehalten in der Generalversammlung am 7. Oktober 1874 zu Bunzlau,
vom dortigen Seminar-Musiklehrer Drath.

1. Worin es besteht.

Das Sekundiren beim Choralgesang besteht darin, daß zur Oberstimme, als der eigentlichen Choralmelodie (dem Cantus firmus d. h. festem, unänderlichen Gesang), eine tiefere, jene „erste“ harmonisierende, sogenannte „zweite“ Stimme gesungen wird. Ist der Choralgesang ein „begleiteter“ (von Klavier, Harmonium, Orgel, Blas- oder Streich-Instrumenten), so wird sich der sekundirende Theil der Gemeinde, ob musikkundig oder -unkundig, gezwungenerweise an das dominirende Akkompagnement schließen müssen und dann gewöhnlich die Bassstimme mitsingen, oder manche „Zwitter Sänger“ werden theils Bassöne im Aktsufston, theils Alt- oder Tenortöne im Sechszehnfufston produciren; nur wenige Individuen werden von den begleitenden Harmonien ohne eigenen Ohrenzwang abweichen, weil sie sich entweder in einem stereotypen Sekundir-Mechanismus einzeln und festgerannt haben, oder weil ihnen das aufmerksame Hören auf den Spielbaß unbequem ist, oder weil sie sich überhaupt mit einer gewissen Renitenz emancipiren wollen, oder weil sie es nicht besser verstehen. Wird dagegen der Choral ohne alle instrumentale Begleitung gesungen, so recitirt der Musikkundige gewöhnlich den von ihm am öftersten gehörten oder selbst gespielten Baß, oder er improvisirt einen solchen in mehr oder minder dazu contrastirender Form, je nach seinem musikalischen und gleichzeitig religiösen Standpunkt. Kommt nun erfahrungsmäßig gleichzeitig Beides: Recitiren und Improvisiren (allenfalls mit obligatem Figuriren) zusammen, wie es in einer Versammlung leicht denkbar ist, so kann sich Jeder dieses Musikkhaos in beliebiger Weise selbst ausmalen, womit Einer beim Absingen eines erbaulichen Choraltextes regalist wird. Jedes empfindsame Ohr und Herz möge davor bewahrt bleiben! Der Musikkundige läßt sich nur von seinem musikalischen Gehör leiten und zwar zu dem sogenannten Natursekund, wie man ihn im 2stimigen Horn- auch Trompetensatz hören kann; denselben singt er mehr oder weniger getreu und trägt ihn über bald auf die Unter- bald auf eine der Mittelstimmen eines allerdings nicht von ihm gedachten vierstimmigen Choraljages. Zu solchen verschiedenartigen Sekundirweisen fehlt nur noch ein halbgebildeter Organist, der, ohne allen Geschmack, auf der Orgel recht künstlich

harmonisiren will, der beispielsweise zu dem Melodietone a statt des einfachen D-Durdreiklanges den Akkord: es g cis a spielt, wozu ein Natursekundist d, ein anderer fis, ein Kunstfänger es, ein anderer g singt. Schade, daß solche heterogene Zusammenklänge, deren die Praxis noch mancherlei aufzuweisen hat, augenblicklich nicht durch Notentypen veranschaulicht werden können! Einen Begriff kann sich jedoch Einer von dergleichen Irrational-Produkten des Choralsekonds machen. Welche Versammlung ist nun wohl glücklicher, die in ihren Sängern nur musikfundi- oder musikunkundige Sekundisten, oder beide, oder erstere oder letztere in der Minder- oder Mehrheit hat? Jedenfalls diejenige Versammlung verdient den Vorzug, welche unter ihren Gliedern überhaupt keine Sekundisten, sondern nur solche Sänger hat, die den alleinigen (wenn möglich kunstgerechten) Vortrag des Cantus firmus zu ihrer und Anderer Erbauung für ihre größte Freude und Ehre halten.

2. Warum es geschieht.

Eine Choralsingende Gemeinde kann aus Knaben, Mädchen, Jünglingen, Jungfrauen, Männern und Frauen, also aus Diskantisten, Altisten, Tenoristen und Bassisten und unter diesen wieder aus Natur- und Kunstfängern bestehen. Wie oft ist es hier zunächst die Selbstüberhebung der Letzteren theils gegen Erstere, deren sich nur auf die Choralmelodie beschränkenden Gesangsleistungen sie übertreffen wollen, theils gegen den zu singenden Cantus firmus, der ihnen in seiner würdevollen Einfachheit zu monoton erscheint. Damit verbunden ist gleichzeitig die Eitelkeit, welche auch den Naturfängern nicht fern liegt und sie zum prahlenden Hervortreten ihres Natursekonds gegen ihre mit musikalischem Gehör begabten Nachbarn anreizt. Ganz entgegengesetzt solchem anspruchsvollen Wesen zeigt sich als dritte Ursache des Choralsekundirens die Bequemlichkeit, derzufolge Altisten und Bassisten bei Gesangstellen, welche über das ein- und zweigestrichene c hinausgehen, sofort eine „zweite“ Stimme intoniren, um die bequemerem Brusttöne anwenden zu können, anstatt mit dem Falsett gehörigen Orts einzusetzen. Hoffentlich sind es nur Wenige, welche endlich aus Frivolität und Muthwillen zum Choralgesang sekundiren (wegzulugnen jedoch sind sie nicht), weil ihnen überhaupt das Absingen von einem gleichförmig einhersehreitenden Choral langweilig erscheint und insofern ihnen der verschiedenartige Rhythmus eines Liebes- oder Trinkliedes interessanter und angenehmer dünkt, oder weil sie die Choralmelodie nur zum Spielball ihrer augenblicklichen Laune machen wollen.

3. Was es bewirkt.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß sogar alte Vorsänger durch permanentes Sekundiren sich an solche gewisse stereotype Melodiegänge gewöhnten, daß sie dadurch ihrer von ihnen ge- (oder ver-) leiteten Gemeinde nicht bloß ganz eigenthümliche Abweichungen von der ursprünglichen Choralmelodie aufdrängten, sondern ihr auch dadurch manche „Schönfälschungen“ schufen, welche aus dem eigentlichen Cantus firmus und ihrem eigenartigen Natursekond theilweise zusammengesetzt waren, und von der jahrelang irreführenden Gemeinde beibehalten und fortgepflanzt wurden. Hieraus ist der Ursprung vieler Choral-Varianten zu erklären. Das erste Uebel des Sekundirens beim Choralgesang ist also Melodienfälschung, ein Uebel von furchtbarer Tragweite, das unsere heiligen Gesänge, welche unsern Vätern und Vorfahren starke Hülfzeuge bei Reinigung und Erneuerung der Kirche waren,

verunreinigt, verstümmelt und all' die Uneinigkeiten und Abweichungen auf dem Gebiete des protestantischen Chorals hervorgerufen hat, daß selbst Kirchner angrenzender Parochien oder einer und derselben Diöcese nicht im Stande sind, sich an einem gemeinschaftlichen Gesange ohne melodische Varianten zu erbauen; daß die Ausarbeitung eines Provinzial-Choralsbuchs zu den größten Schwierigkeiten gehört und daß es nachgerade wohl an Unmöglichkeit streifen dürfte, jene für Manche so hoffnungsvollen Worte erfüllt zu sehen, wonach „für alle evangelischen Seminarien der preussischen Monarchie ein und dasselbe Choralbuch für die Vorbereitung zum Organisten- und Kantordienst bestimmt werden soll, damit zunächst in die Ausübung dieses Dienstes wieder Bewußtsein des Gemeinsamen, Zurückdrängung der subjektiven Willkür, Unterordnung unter die bewährte Einheit und dadurch allmählich in den kirchlichen Gemeindegesang Sicherheit und Freudigkeit an dem sichern Besitze gelange.“

Während es die Natur des weltlichen (namentlich des deutschen Volksliedes) erheischt, instinktmäßig eine „zweite Stimme“ dazu zu singen, so verbietet geradezu die Würde des geistlichen Volksliedes (unseres Chorals) seine Zweistimmigkeit und alle anerkannten Musiktheoretiker und Gesangslehrer haben es längst constatirt, daß der Choral mindestens dreistimmig erklingen müsse, wenn er harmonisirt werde. Sonach stellt sich jedes Choral-Sekundiren als eine Profanation der heiligen Gesänge heraus, die auch selbst durch eine jeweilige zweistimmige Figuration des Chorals im Orgelspiel (natürlich nicht zum Gemeindegesange) nicht wegzubisputiren ist.

Gedenkt man ferner der verschiedenartigen Second-Partien, welche im gemeinschaftlichen Choralgesange Musikkundige und Musikunkundige gleichzeitig ausüben und wie im ersten Theil dieses Aufsatze des Nähern andeutet, was kann ein solcher Musikwirrwarr anderes erzeugen, als musikalischen Ekel! Wie verhält sich aber eine solche Empfindung zu den durch Text und Melodie hervorzurufenden Gefühlen und Entschließungen? Vollständige Andachtsstörung ist daher die unausbleibliche Folge von solcher Verunreinigung des Choralgesanges! Insbesondere aber stellt sich als ein ungemeiner Schade heraus, daß die Sekundirenden die eigentliche Chormelodie verlernen und somit die kirchliche Gesangstüchtigkeit überhaupt beeinträchtigt wird, ja, wo das Uebel besonders stark vorhanden ist, bis zu dem Grade verschwindet, daß die Gemeinde selbstständig gar nicht mehr den Cantus firmus singen kann. Dieses Unwesen wirkt ebenso wie übermäßiges Orgelspiel: es erdrückt den Gemeindegesang. Mit der Gesangstüchtigkeit schwindet aber auch die Gesangsfreudigkeit. Der Choral verstummt in den Häusern. Wahrlich, an der Todtenstille da, wo sonst geistliche, liebliche Lieder erklangen, hat das jämmerliche Sekundiren nicht die kleinste Schuld.

4. Wie es beseitigt wird.

Zunächst muß die „Gemeinde der Unmündigen,“ aus deren Munde sich schon der Herr ein Lob zubereiten will, von den Lehrern in der Schule dazu angehalten werden, ihre Chormelodien, „einstimmig richtig und fertig singen zu können,“ sowohl in den gewöhnlichen Gesangsstunden, als auch bei den Anfangs- und Schlußandachten der Unterrichtsstunden. Der Lehrer selbst enthalte sich als Vorbild dabei aller Abweichungen von dem durch ihn eingeübten Cantus firmus und habe ein scharfes Ohr und Auge auf jeden einzelnen seiner Schüler, daß nicht etwa einzelne unter ihnen aus Muthwillen hier und da sich einen Sekundirton erlauben. Käme es mitunter doch vor, so

wird der Lehrer mit Weisheit, Energie und Consequenz die fehlenden sich „in geistliche Zucht zu nehmen“ lehren und in Wiederholungsfällen angemessen zu strafen verstehen. Auf diese Weise werden die Kinder von Anfang bis Ende der Schulzeit gewöhnt, beim Choral gar nichts anderes als die Oberstimme singen zu können. Dazu ist natürlich auch nothwendig, daß derjenige Lehrer, welcher zugleich Kantor ist, oder von Amtswegen wenigstens zu Begräbnissen eine Auswahl seiner Schulkinder als Singschüler resp. Choralisten gebrauchen muß, diese gewöhnlich mäßige Anzahl sich nicht noch durch Theilung in 2 Stimmen (Discant und Alt), wozu er selbst Baß singt, zersplittert, sondern den Choral zu seiner bessern Hervorhebung als Stütze für die Gemeinde einstimmig singen und sogenannte dazwischen vorkommende „Arien“ (und allenfalls Responsorien) dreistimmig (nach Umständen vom 4stimmig gemischten Chor) vortragen läßt. Ist der Lehrer auch Präparanden-Bildner, so kann er durch diese zugleich einen Einfluß auf die erwachsene Jugend seines Wohnortes ausüben. Versammelt er diese etwa gar ein- oder zweimal wöchentlich zu Gesangs-Übungsstunden in seinem Schullokal um sich, so hat hierin die bisherige Schulbildung ihre unmittelbare Fortsetzung auch nach der Konfirmation, und der Lehrer bekommt durch einen solchen, alles Edle fördernden „gemischten Gesangsverein“ allmählich die ganze Gemeinde in seinen „musikalischen Zügel.“ Dasjenige Gemeindeglied, welches durch sein nun vereinzelt erscheinendes Sekundiren die Aufmerksamkeit und Blicke aller richtig gewöhnten Sänger auf sich zieht, wird dadurch wohl genöthigt werden, seine Ausnahmestellung aufzugeben; wo nicht, so trete des Lehrers und des Geistlichen freundlich-ernste Bitte und Mahnung corrigierend ein.

Der Lehrer als Vorsänger hüte sich aber, durch sein Choralintoniren nicht selbst den Grund zum Sekundiren dadurch zu geben, daß er als Tenorist zu hoch oder als Bassist zu tief zu singen anfange, sondern stimme genau in der Kammertonhöhe eines guten Choralbuchs der Neuzeit an, welches durch seine Transposition mancher Choräle in tiefere Tonarten auf das Sinken der Stimmen im gegenwärtigen Zeitalter bereits Rücksicht genommen hat. Während ein hohes Intoniren bekanntlich das leidige Schreien, Herunterziehen und den besprochenen Untersecond veranlaßt, kann zu tiefes Intoniren Undeutlichkeit und Hinauftreiben im Ton, so wie einen leicht denkbaren Obersecond bewirken. Nur wenigen Tiefbassisten, denen die Erreichung der hohen Melodietöne über c hinaus schlechterdings unmöglich ist, dürfte man gestatten (anstatt des gänzlichen Schweigens oder unerlaubten Sekundirens), bei dergleichen Stellen in einzelnen Tönen die Unteroktav mitzufingen, — eine Concession, wozu in so seltenen Fällen selbst die 16- und 32füßige Disposition mancher Orgelregister berechtigen würde.

Wie beim Choralgesang ohne Begleitung, so ist auch beim Orgelspiel zum Gemeindegesang die Wahl der Tonhöhe von der größten Wichtigkeit. Nicht die Absicht, sich im Transponiren zu üben; nicht die Eitelkeit, sich als Beherrscher fremder Tonarten zu zeigen; nicht subjektive Willkür oder augenblickliche Laune treibe den Organisten zur Transposition seines Chorals, sondern (wenn nicht anderweitige Instrumentalbegleitung ihn dazu zwingt) der Inhalt des jedesmaligen Textes und das Bestreben, den Gesang seiner Gemeinde (der sich bekanntlich nicht unter c und nicht über f zu erstrecken pflegt) möglichst zu erleichtern und in Erbaulichkeit zu fördern.

Es ist kaum glaublich, aber wahr, daß es Organisten giebt, die ihr Orgelspiel so zur nichtswürdigen Spielerei degradiren, daß sie inmitten eines

Liedes plötzlich auf ungehörte Weise mit der Tonart wechseln und die nächstfolgende beliebige Strophe (wohl auch Vers genannt) einen halben Ton höher spielen. Solchen offenbaren Unfug kann man sogar in „Hauptliedern“ hören! Hierzu kommt, daß der Choral theils durch rhythmisch stockende, theils durch triviale Figuration abgequält und durch die sich quetzenden und gegenseitig erstickenden Akkorde freier Harmonisirung in dem einfachen und würdevollen Gewande seiner Melodie und Harmonie so ermordet wird, daß dazu weder ein *Cantus firmus*, noch ein *Second* gesungen werden kann. Gewöhnlich geht solcher „Kraftäufserung“ noch „ganz eigener Kohl“ voraus, der ein Verspiel ohne allen Rhythmus, in den möglichsten Taktarten (etwa mit $105/4$ vorgezeichnet) darstellt und leider zu oft aufgetischt wird.

Für den reinen einstimmigen Choralvortrag können besonders die Lehrer- und bildungs-Anstalten vortheilhaft wirken. Der aufgenommene Präparand muß als nunmehriger Seminarist seine leider oft noch mitgebrachte Sekundär-Neigung verachten, den einstimmigen Choral in seiner Keuschheit lieb gewinnen, seinen musikalischen Geschmack veredeln und als künftiger Gesangslehrer, Organist oder Kantor die Kirchenmusik in ihrer erbaulichen, wie kunstgerechten Einfachheit kennen und üben lernen. Ein Choralgesang (mit oder ohne Begleitung) von Seminaristen, oder seminarisch gebildeten Lehrern auf einem Bet- oder Musiksaal, bei Abiturienten- oder Nachprüfungen, im Gotteshause oder im Freien ausgeführt, sollte und müßte stets als ein Muster- gesang erscheinen, der durch die zauberische Gewalt seines ungefärbten *Cantus firmus* Herzen gewinnen und zum Himmel erheben kann, der, wenn er von würdigem Orgelspiel getragen wird, aus der ihn umschwebenden Harmonie in seinem vollen *Unisono* heraufsteigt und majestätisch auf die Seele des Hörers wirkt. Soll dieses hohe Ziel nicht bloß von gegenwärtigen und künftigen Lehrern, sondern auch von ihren Schülern und durch beide vom Volke erreicht werden, so ist von den Bildnern des Volkes in dieser Beziehung neben der Lehre besonders das eigene Beispiel erforderlich; denn, wie das Singen überhaupt, so lernt man insbesondere den einstimmigen Choralgesang besser durch Singen, als durch Reden und: „*Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla.*“ (Lang in der Weg durch Lehren, kurz und wirksam durch Beispiele.)

Breslau. Zur Begrüßung der Synodalmitglieder veranstaltete auf besondere Veranlassung der Kirchenchor von St. Elisabeth unter Leitung des M.-D. Thoma in dem Saale des Vereinshauses am 24. Januar ein geistliches Concert mit folgendem Programme: 1. Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme,“ für Männer- und Frauenstimmen von M. Thoma. 2. „O Jesu Christe“ — von Bachem. (1520.) 3. Arie aus „Paulus“ (Hr. Blanca Thiel). 4. Zwei Chöre von Mendelssohn nach Arien aus dem „Paulus“: a. „Laßt uns singen;“ b. „Sei getreu bis in den Tod“ (6-stimmig); Recitativ und Arie aus „Moses“ von M. Thoma (Hr. Elisabeth Doniges). 5. Adagio für Cello von Mozart (Herr Borch). 6. Duett aus „Elias“ Hr. E. Doniges und Herr Lehmann. 7. Zwei Chorgefänge: a. „Jerusalem!“ von Succo; b. Geistliches Lied „Wie groß dein Leid auch sei,“ von M. Thoma. Herr Superintendent Stiller erfreute den Dirigenten durch einen Besuch und überbrachte den Dank der Synode für diese Aufführung.

Organisten-Verein in Sachsen. Nach einer Mittheilung der deutschen Schulzeitung von Keller (Jahrgang 1874, Nr. 47, Seite 405) hat sich jüngst in der Kreis- hauptmannschaft Zwickau in Folge der dankenswerthen Bemühungen des dortigen

Organisten Otto Fürde ein „Organistenverein“ gebildet, welcher laut Statut seinen Mitgliedern Gelegenheit zu gegenseitiger Anregung und gemeinschaftlicher Fortbildung im Bereiche der Musik, speziell der geistlichen, bieten soll. Außerdem ist derselbe bejournet, das kirchlich-musikalische Interesse seitens der Kirchengemeinden zu beleben und zu erhöhen, sowie die materielle Lage seiner Mitglieder zu verbessern. Der Verein tagt viermal im Jahre. Jedes Mitglied ist, sofern es das 60. Lebensjahr nicht überschritten hat, verpflichtet, für jeden Organistentag 1) einen vom Vereine in der vorhergehenden Versammlung bezeichneten Choral, bestehend a. aus einem selbstgefertigten entsprechenden Präludium, b. einer nach einem gegebenen Gesangbuchliede mehrfachen Harmonisirung dieser Melodie und c. den nöthigen Uebersetzungen, sogen. Zwischenspielen, durcharbeiten und 2) nach einer durch das Loos zu bestimmenden Reihenfolge für Stoff aus dem allgemein musikalischen Gebiete zur Besprechung zu sorgen. Die musikalische Arbeit ist dem Vorstände mindestens 4 Wochen vor dem andernannten Organistentage portofrei einzusenden, das Thema zur Besprechung aber an dem vorhergehenden Organistentage anzuzeigen. Freiwilligen, auf die Sache bezüglichen wissenschaftlichen Vorträgen, welche statutenmäßig angemeldet worden sind, wird stets der Vorrang eingeräumt. Neue Mitglieder werden nach der Zeit ihres Eintrittes an die durch das Loos bestimmte Reihenfolge angefügt. Wenn sämmtliche Vereinsmitglieder Material zu Vorträgen geliefert haben, so findet eine neue Loosung statt. — Der Organistentag besteht 1) aus den Vorträgen musikalischer Arbeiten seitens der Mitglieder, 2) aus einem mündlichen Vortrage über ein Thema aus dem Gebiete der Musik und 3) aus einem Kirchenconcerte. Der in Rede stehende Verein zählt etwa 40 Mitglieder. Als Ehrenmitglied gehört zu ihm auch Karl August Fischer in Dresden. St.

Reichenbach D/L., im Januar 1875. Bezirk 14 hielt am 28. Dezember v. J. in Görtlich wieder eine Versammlung ab. Es fand eine rege Theilnehmung der Mitglieder statt, und auch der frühere Dirigent war erschienen. Bei der Berathung empfahl der Unterzeichnete eine Theilung der Vereinsgeschäfte im Bezirke, und zwar so, daß die technische Leitung und die Führung des Geschäftlichen von einander getrennt würden. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Zur Uebernahme der ersteren Functionen fand sich Herr Seminar-Musiklehrer Engelbrecht bereit, die Besorgung der äußeren Angelegenheiten behielt der Unterzeichnete. Nachdem beschloffen worden war, nach Ostern wieder eine Bezirksausführung zu veranstalten, vereinigte gesellige Unterhaltung die Mitglieder noch mehrere Stunden in recht gemüthlicher Weise. — Für die nicht erschienenen Mitglieder sei hier noch in Erinnerung gebracht, daß die Jahresbeiträge im Januar fällig sind und baldigst an mich eingesandt werden mögen.

Schulz, Kantor in Reichenbach.

Sagan. Am 9. November v. J. veranstaltete Herr Organist Böhm mit dem von ihm geleiteten Gesangsvereine für gemischten Chor ein Concert im hiesigen Ressourcensaal, bei welchem „Erkönigs Tochter“ Ballade für Solo und Chor von H. W. Gade, mit Klavierbegleitung zur Aufführung kam. Die Soli wurden gesungen von Fräulein Minna Kiedel aus Liegnitz, Fräulein Bronka und Herrn Kaufmann Haeger von hier. Die Klavierbegleitung spielten Fräulein Behrend und Frau Kaufmann Salzmänn. Im zweiten Theile des Concertes sang Fräulein Kiedel: „Sehnsucht“ von Rubinstein und „Im Walde“ von H. Franz, sowie mit Frau Salzmänn das „Herbstlied“ von Mendelssohn-Bartholdy. Den Schluß bildete: „Sei stille dem Herrn!“ Chor a capella von M. Hauptmann.

Am 16. Dezember veranstaltete der Unterzeichnete in demselben Lokale mit den Jünglingen des hiesigen Seminars eine Musik-Aufführung nach folgendem Programm: Erster Theil. 1. Ouverture zur „Athalia“ für Piano zu 4 Händen, von Mendelssohn-Bartholdy. 2. a. Abendchor aus dem „Nachtlager von Granada.“ Männerchor von C. Kreuzer. b. Deutscher Sang für Männerchor von Stunz. 3. Gondellied. Duett von Rüden. (Vorgetragen von den Herren Lehrern Hoffmann und Liebig.) 4. Klaviervorträge des Herrn Organisten Böhm. a. Der Erbkönig von Schubert. Transcription von List. b. Andante und Finale aus dem F-moll-Concert von Chopin. 5. Vergänglichkeith. Solo und Chor von Böllner. 6. Muttersprache. Männerchor von C. Runge. Zweiter Theil. 7. Violinchor mit Flügelbegleitung von St. 8. Der Lindenbaum. Volkslied von Schubert. 9. Jägerchor für

Männerstimmen. 10. Zwei Sätze aus der Symphonie No. 4 von J. Haydn. 11. Wanderlied von R. Schumann. (Gesungen von Herrn Liebig.) 12. Der Jäger Abschied. Männerchor von Mendelssohn-Bartholdy. R.

Den 13. Dezember 1874, Abends von 7½ Uhr ab, wurde im Seminar zu Kreuzburg, O. S., ein Concert nach folgendem Programm gegeben: 1. Theil. 1. „Wie lieblich ist deine Wohnung“ für Männerstimmen von B. Klein. 2. Lied für zwei Violinen mit Klavierbegleitung von Solle. 3. „Von des Rheines Strand.“ Volkslied. 4. „Christnacht“ für Violinchor und Orgel von G. Reichelt. (Manuscript.) 5. „Die Nacht“ von Fr. Abt. II. Theil. 6. Quatuor concertant für vier Flügel von C. Czerny. 7. Macte senex imperator von Fr. Lachner.

G. Reichelt.

Fernstadt in Schlesien. Sonntag, den 20. September 1874, Nachmittag 4 Uhr, fand in der hiesigen evangelischen Schloß- und Stadt-Pfarrkirche eine „geistliche Musikaufführung“ statt, veranstaltet und ausgeführt vom Kirchenchor unter Leitung des Unterzeichneten und unter Mitwirkung des Fräulein Olga Hainisch vom akademischen Gesangverein aus Breslau. Das Programm bot folgende Piecen: 1. Fantasie für die Orgel von Schüke. (Organist Petrich.) 2. Die Ehre Gottes aus der Natur. Hymne von L. v. Beethoven. 3. Nun heut die Flur das frische Grün. „Arie aus der Schöpfung“ von J. Haydn. (Gesungen von Fräulein Olga Hainisch.) 4. Der 23. Psalm für gemischten Chor von C. Fischer. 5. Duett für Tenor und Bass: „Denn also hat uns der Herr geboten“ aus „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy. (Vorgetragen von Lehrer August u. Organist Böhme aus Korbisch.) 6. Hier liegt vor deiner Majestät. Chorgefang von M. Haydn. 7. Abendlied für gemischten Chor von Fr. Kuhlau. 8. Duett des Elias und der Wittve aus „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy. (Vorgetragen von Fr. Hainisch u. Cantor Böhme.) 9. a. Meditation zum I. Präudium von S. Bach für Violine und Orgel von Ch. Gounod. b. Es ist bestimmt in Gottes Rath, arrangirt für Violine und Orgel von A. Lange. 10. Wacht auf, ruft uns die Stimme. Choral für 6 Stimmen von A. Thoma. 11. Psalm zu vier Singstimmen in abwechselndem Chor und Solo mit Orgelbegleitung von L. Böhner. 12. Toccata für die Orgel von A. Hesse. (Organist Petrich.)

Kantor Böhme.

Engelbrecht, C. F. Choralbearbeitungen, als Vor- und Nachspiele beim Gottesdienste zu gebrauchen, für Orgeln mit 2 Manualen. op. 4 und 5. Ladenpreis für jedes Heft 15 Sgr. Kommissionsverlag von H. Beyer in Langensalz a. Diese trefflichen Compositionen des wackern Havelberger Domorganisten sind durch den Sohn desselben, den Reichenbacher Seminar-Musiklehrer Herrn H. Engelbrecht, jüngst an die Descentlichkeit gebracht und bei diesem zum ermäßigten Preise von 12½ Sgr. pro Heft, auch zum Parthiepreise von 10 Sgr., zu haben. Was die den Berliner Professoren Herrn Haupt und Schneider geschehene Widmung vermuthen läßt, findet man bei näherer Durchsicht bestätigt. Deshalb seien beide Arbeiten zu fleißigem Gebrauche allen Freunden eines würdigen Orgelspiels warm empfohlen.

Rt.

Diesenigen lieben Vereinsmitglieder, welche noch gesonnen sind, sich die im Verlage von Adolph Stubenrauch in Berlin, Bernburgerstraße No. 15. S. W. erschienenen trefflichen Begräbniskarien „Cyprissenzweige v. Richter und Jacob“ zu bestellen, bitte ich der Beze und Kostenersparniß wegen, dieselben direct in der Verlagshandlung unter Bezugnahme auf meine Empfehlung derselben zu erfordern. In diesem Falle dürfen nur 11 Silbergroschenmarken mit eingesandt werden, worauf die Besteller das Werk, welches ich hiermit nochmals bringend empfehle, frankirt unter Kreuzband zugesandt erhalten werden. Bei mir sind nur noch 4 Exemplare vorrätzig, während ich schon nahe an 40 derselben versandt habe. Noch bitte ich, Herrn Stubenrauch die Adressen der Bestellenden sehr genau anzugeben. Gegen Einsendung von 6 Groschenmarken schicke ich den geehrten Herren Bestellern die Partitur zu Psalm 90. B. 17, einem Männerchor, nicht nur für jeden Sonntag, sondern auch zu den verschiedensten Festlichkeiten geeignet und leicht ausführbar — auch von der Euterpe empfohlen — frankirt zu. Böckel in Goldberg.

Der Unterzeichnete bietet einen Billetstempel zum Verkauf aus, der um eine Lyra die Umschrift enthält: „Kirchen-Konzert.“ Ebenso ist er geneigt, denselben nach Wunsch zu verleihen.
Böhm, Kantor zu Bernstadt in Schl.

Die verehrlichen Vereinsgenossen mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich nach wie vor das Amt eines Schriftführers und Vereinsbibliothekars verwalte und in der bisherigen Weise bei der Herausgabe der Vereinsblätter theilhaftig bleibe. Ich bitte daher, alle Anmeldungen und jede Veränderung direkt bei mir anzuzeigen, weil sonst die Ordnung des Vereinslebens gestört und die Führung der Register erschwert, auch manche unnötige Portoausgabe verursacht wird. Mehrfach aufgetauchte irrige Ansichten, die mir viel Schreiberei gemacht haben, veranlassen mich zu dieser wiederholten Erklärung.

Völkcl in Goldberg.

Christnachtsfeier zu Rothenburg a. d. Oder. — Am Vor- und Nachmittage des 6. Abends hatten 16 Singknaben einen Weihnachtsungang mit Gesang in der Stadt. Von dem dadurch verdienten Gelde muß jeder Knabe einen Theil verwenden, um dafür einen Christbaum und Lichte dazu zu kaufen. Diese Bäume mit dem Schmuck ihrer Lichter werden zur Christnachtsfeier in der Kirche aufgestellt und zwar so, daß je 4 auf jedem der 4 Chöre des Weihnachtsgejanges vertheilt sind. Die Christbäume sind vorn an der Brustwehr der Chöre befestigt. Hinter denselben stehen die Sänger. Nachdem das Lied „Stille Nacht u.“ gesungen worden ist, folgt „Du fröhliche u.“ mit 5 Versen. Die 4 ersten Verse werden abwechselnd von den 4 Sängerschören gesungen. Bei dem 5. Verse, der von allen Chören zusammen gesungen wird, und der mit den Worten schließt: „Laßt die Lichte brennen, daß wir den erkennen, der heut kommt in Herrlichkeit“ — werden sämtliche Christbäume angezündet und brennen nun bis zum Schluß der Christnacht.

(Mitgetheilt von Völkcl.)

Kreuzburg, im Februar 1875. Bei der diesjährigen Abiturientenprüfung im hiesigen Seminar wurde in der Prüfung im Orgelspiel unter Anderem vorgetragen: Töpfer, Konzertstück in C-moll. J. S. Bach, Toccata in D-moll. Bach, Doppelfuge in G-moll. Bach, Praeludium in A-moll. Bach, Fugato in A-moll. Bach, Praeludium und Fuge in D-moll. Mendelssohn-Bartholdy, Nachspiel in G-dur. J. Bachaly, Postludium in G-dur. S. Oberhoffer, Fuge in G-dur. E. Richter, Praeludium in C-dur. J. G. Löffler, Gebet — vierhändig. — M. G. Fischer, Vorspiel zu: „Aus der Tiefen rufe ich,“ in A-moll (Canon). Rink, Vorspiel zu: „Jesus meine Zuversicht,“ für zwei Manuale und Pedal. Reichelt.

Briefkasten der Redaktion.

Den lieben Kollegen, welche mir Beiträge für die fl. Bl. überandt haben, danke ich freundlichst dafür. In Betreff aller künftigen bitte ich um recht deutliche Schrift, damit Satz und Korrektur nicht unnötig erschwert werden.

Baumert in Sagan.



Alphabetisches Verzeichniß

der

Mitglieder des

Schlesischen Vereins zur Föhrung der evangelischen Kirchenmusik.

Nach Bezirken geordnet.

Motto: Immer strebe zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes werden:
als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!

1) Bezirk Vollenhain.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Herr Cantor Baum in Steinlungendorf. | 5. Herr Cantor Nidisch in Mürgsdorf. |
| 2. " Lehrer Degner in Ob.-Kaußung. | 6. " " Ullm in Vollenhain. (V.-B.) |
| 3. " Cantor Happe in Langbellwigsdorf. | 7. " " Wagentnecht in Rohnstod. |
| 4. " " Menzel in Wederau. | |

2) Bezirk Breslau.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Musik-Director Cantor Berthold in Breslau. | 14. Herr Gutsbesitzer Kionka i. Bischofwitz a/B. |
| 2. " Cantor Bienwald in Posen. | 15. " Lehrer Klimsch in Kobertwitz. |
| 3. " Organist Birkner in Wilschschau. | 16. " Organist Krobmeyer in Breslau. |
| 4. " Lehrer Bleyer in Krollwitz. | 17. " Consistorialrath zc. Lange i. Breslau. |
| 5. " Organist Christbaum in Breslau. | 18. " Organist Lichner in Breslau. |
| 6. " Pastor u. Probst Dietrich i. Breslau. | 19. " Pastor Müller in Domschau. |
| 7. " General-Superintendent zc. Dr. Erdmann in Breslau. | 20. " Lehrer Dubrier in Breslau. |
| 8. " Pastor Gauda in Breslau. | 21. " Cantor Babel in Rantau. |
| 9. " Lehrer Häring in Breslau. | 22. " Organist Rosteusscher in Domschau. |
| 10. " Haunschild, Partitullier in Breslau. | 23. " Cantor Schönsfeld in Breslau. |
| 11. " Musik.-Hdl. Hienksch in Breslau. | 24. " Dialonus Schulke in Breslau. |
| 12. " Apotheker Kappelt in Domschau. | 25. Frau Emma Leibert geb. Wallek i. Breslau. |
| 13. " Lehrer Karsch in Queitsch. | 26. Herr Musik-Director Cantor Thoma in Breslau. (V.-B. u. Präses.) |

3) Bezirk Bunzlau.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Seminar-Musiklehrer Drath i. Bunzlau. (V.-B.) | 9. Herr Cantor Boellkel in Giesmannsdorf. |
| 2. " Pastor Geldner in Giesmannsdorf. | 10. " Lehrer Boellkel in Giesmannsdorf. |
| 3. " Cantor Hanke in Seifersdorf. | 11. " Sem.-Lehrer Voltmann i. Bunzlau. |
| 4. " Lehrer Hanke i. Gr.-Hartmannsdorf. | 12. " Seminarlehrer Waerber in Bunzlau. |
| 5. " Kapellmeister Hentschel in Bunzlau. | 13. " Lehrer Weißbrodt in Bunzlau. |
| 6. " Pastor Herdtmann in Aßlau. | 14. " Seminar-Übungslehrer Weiz in Bunzlau. |
| 7. " Cantor Herz i. Gr.-Hartmannsdorf. | 15. " Cantor Wendt in Schönsfeld. |
| 8. " Pastor Pletsch i. Gr.-Hartmannsdorf. | |

4) Bezirk Constadt-Pitschen.

- | | |
|--|---|
| 1. Herr Organist Bragulla in Pitschdorf. | 9. Herr Organist Kaluse in Wilschdorf. |
| 2. " " Demny in Jakobsdorf. | 10. " Superint. Kölling i. Roschkowitz. |
| 3. " Lehrer Derts in Kreuzburg. | 11. " Lehrer Kränzel in Rantau. |
| 4. " Pastor Ditschke in Gr.-Rosen. | 12. " " Lichtblau in Constadt. |
| 5. " Rector Tischardt in Constadt. | 13. " Rector chori Nöhle in Kreuzburg. |
| 6. " Rentier Gebauer in Pitschen. | 14. " Dialonus Müller in Kreuzburg. |
| 7. " Dr. med. Geldner in Pitschen. | 15. " Organist Neugebauer i. Roschkowitz. |
| 8. " Pastor Harnoch in Pitschen. | 16. " Cantor Ditsch i. Kreuzburg. |

- | | |
|--|---|
| 17. Herr Superintendent Brusse in Constdt. | 20. Herr Lehrer Steuer in Kreuzburg. |
| 18. „ Seminar-Musiklehrer Reichelt in Kreuzburg. (B. B.) | 21. „ Organist Stork in Goltzow. |
| 19. „ Cantor Seidel in Constdt. | 22. „ Seminarlehrer Volkman in Kreuzburg. |

5) Bezirk Freiburg.

- | | |
|--|---|
| 1. Herr Cantor Veier in Domanze. | 15. Herr Cantor Nordheim in Alt-Reichenau. |
| 2. „ Bischof in Conradswaldau. | 16. „ Lehrer Pusse in Jirtau. |
| 3. „ Lehrer Enke in Freiburg. | 17. 18. 19. Herren Orgelbaumeister Schlag u. Schöne in Schweidnitz. |
| 4. „ Organist Feyer in Freiburg. | 20. Herren Orgelbaumeister Gebr. Schlag in Schweidnitz. |
| 5. „ Lehrer Fiebich in Polßnitz. | 21. Herr Cantor Scholz in Leutmannsdorf. |
| 6. „ Cantor Frobösch in Peterwitz. | 22. „ Lehrer Schröder in Freiburg. |
| 7. „ Rector Gregor in Freiburg. | 23. „ Techniker Seibt in Polßnitz. |
| 8. „ Maurermeister J. Grell i. Freiburg. | 24. „ Lehrer Seibt in Kürstenstein. |
| 9. „ Kaufmann M. Hoffmann i. Freiburg. | 25. „ Maurermeister A. Stange i. Freiburg. |
| 10. „ Lehrer Feutner in Polßnitz. | 26. „ Lehrer Suppe in Polßnitz. |
| 11. „ Cantor Jung i. Freiburg. (B. B.) | 27. „ „ Wagner in Freiburg. |
| 12. „ Architect v. Kornaghi in Freiburg. | 28. „ Cantor Weise in Peterswaldau. |
| 13. „ Lehrer u. Director d. Vorsch.-Ver. Krug in Freiburg. | |
| 14. „ Lehrer Masfös i. Nor.-Kunzenhof. | |

6) Bezirk Goldberg.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Herr Cantor Bartsch in Steinsdorf. | 24. Herr Cantor Mogwitz in Falkenhain. |
| 2. „ Pastor Dreßler in Probsthain. | 25. „ Stadtmusikus Müller in Goldberg. |
| 3. „ „ Fiedler in Hermisdorf. | 26. „ Cantor Nixdorf in Lobendau. |
| 4. „ Cantor Förster in Harpersdorf. | 27. „ Organist Noack in Lübbenau. |
| 5. „ „ Fubel in Wilhelmisdorf. | 28. „ Cantor Ewig in Ulbersdorf. |
| 6. „ „ Gerlach in Kroitsch. | 29. „ Pastor Peters in Straupitz. |
| 7. „ „ Gläser in Hermisdorf. | 30. „ Organist Meurer in Goldberg. |
| 8. „ „ Glietsch in Calau. | 31. Frl. M. Riedel, Gesanglehrerin i. Liegnitz. |
| 9. „ „ Großer in Alenau. | 32. Herr Cantor Schmidt in Adelsdorf. |
| 10. „ Lehrer Großer in Wildschütz. | 33. „ Lehrer Scholz in Goldberg. |
| 11. „ Cantor Heidrich in Röcklitz. | 34. „ Superintendent Schumann i. Reife. |
| 12. „ Pastor Heuser in Röcklitz. | 35. „ Lehrer Schüge in Wolsdorf. |
| 13. „ Lehrer Hoffmann in Riemberg. | 36. „ „ Sommer in Goldberg. |
| 14. „ Cantor Hübner in Reudorf a/Gr. | 37. „ Pastor Spangenberg in Goldberg. |
| 15. „ „ Kardeßky in Probsthain. | 38. „ Rendant Strauß in Goldberg. |
| 16. „ „ Kändler in Gröbzig. | 39. „ Pastor Teubert in Harpersdorf. |
| 17. „ „ Knoll in Bilgramsdorf. | 40. „ „ Uekerschar in Wilhelmisdorf. |
| 18. „ „ Kothke in Straupitz. | 41. „ Cantor Vater in Märzdorf. |
| 19. „ Pastor Krauß in Bilgramsdorf. | 42. „ „ Voelfel i. Goldberg. (B. B., Ber.-Schriftführer u. Bibliothekar.) |
| 20. „ „ Krause in Reudorf a/Gr. | 43. „ Lehrer Wehner in Bilgramsdorf. |
| 21. „ „ Krebs in Ulbersdorf. | 44. „ Cantor Weiß in Schönwaldau. |
| 22. „ Lehrer Leitritz in Goldberg. | 45. „ „ Wiedemann in Schönau. |
| 23. „ Superint. Meißner in Adelsdorf. | |

7) Bezirk Sagan=Crottan.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Seminar-Musiklehrer Baumert in Sagan. (B. B.) | 7. Herr Lehrer Hoffmann in Sagan. |
| 2. „ Cantor Baumgart in Primtenau. | 8. „ Cantor Jacob in Halbau. |
| 3. „ Fabrikbesitzer Berthold in Sagan. | 9. „ Lehrer Liebig in Sagan. |
| 4. „ Lehrer Bleyer in Sagan. | 10. „ Cantor Nützel in Wallmütz. |
| 5. „ Organist Böhm in Sagan. | 11. „ Seminarlehrer Nordheim i. Sagan. |
| 6. „ Lehrer Hille in Schöndhal. | 12. „ „ Springer in Sagan. |
| | 13. „ Lehrer Voelfel in Gr.-Petersdorf. |

8) Bezirk Jauer.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Gymnasiallehrer Beyer in Jauer. | 5. Herr Cantor Fischer in Jauer. (B. B., Vereins-Rendant.) |
| 2. „ Lehrer Herrmann i. Herzogswaldau. | 6. „ Gassanß-Ansp. Gallus in Jauer. |
| 3. „ Freiherr v. Czettitz-Neuhaus auf Kolbnitz. | 7. Frl. A. Großmann, Schulvorsteherin in Jauer. |
| 4. „ Cantor Fellbaum in Peterwitz. | |

8. Herr Lehrer Hartmann in Jauer.
9. " Cantor Heinrich in Mertschütz.
10. " Lehrer Hentschel in Semmelwitz.
11. " " Köhler in Gr.-Zännowitz.
12. " " Krusche in Jauer.
13. " Cantor Kühn in Poischwitz.
14. " Rector Littmann in Jauer.
15. " Kaufmann Mohaupt I. in Jauer.
16. " " Mohaupt II. in Jauer.
17. " Gutsbesitzer Nixdorf in Sederswitz.

18. Herr Gen.-Bevollm. Dubrier in Jauer.
19. " Pastor Vabel in Grännowitz.
20. " Cantor Peterwitz in Grännowitz.
31. " Lehrer Scheuermann in Jauer.
22. " Cantor Scholz in Gr.-Wandritz.
23. " Lehrer Scholz in Jauer.
24. " Pastor Weisert in Gr.-Wandritz.
25. " Lehrer Weise in Jauer.
26. " Cantor Weisk in Bombfen.
27. " Kaufmann Wittwer in Jauer.

9) Bezirk Landeshut.

1. Herr Lehrer Böhm in Gaabtau.
2. " " Demnig in Ruhbank.
3. " Cantor Fikitz i. Landeshut. (B.-B.)
4. " " Kröblich in Rudolfsstadt.
5. " Lehrer Göde in Liebau.
6. " " Großmann in Weiskbach.
7. " " Grün in Schwarzwaldau.
8. " " Gutsche in Hartmannsdorf.
9. " Cantor Hartisch i. Conradswaldau.
10. " Lehrer Heidrich in Schwarzwaldau.
11. " Cantor Hiller in Giesmannsdorf.
12. " Conrector Höger in Landeshut.
13. " Cantor Hornig in Liebau.
14. " " John in Wernersdorf.
15. " " Rathhain in Schönberg.
16. " Realschul-Director Dr. Kaiser in Landeshut.
17. " Lehrer Knorrn in Krausendorf.
18. " Rector Lanquer in Landeshut.
19. " Consistorial-Rath Lude in Posen.
20. " Cantor Marks in Rohnau.

21. Herr Lehrer Meister in Landeshut.
22. " Realschullehrer Meisleri. Landeshut.
23. " Lehrer Meusel in Bogelsdorf.
24. " Realschullehrer Nocht i. Landeshut.
25. " Wirthschaftsbeamte Obst in Kreppeleshof.
26. " Lehrer Opitz in Jahnndorf.
27. " " Ossig in Schreibendorf.
28. " " Raabe in Nieder-Zieder.
29. " Superintendent Richter i. Landeshut.
30. " Cantor Schmidt in Michelsdorf.
31. " Lehrer Schmidt in Landeshut.
32. " Rechtsanwalt Schulze i. Landeshut.
33. " Justizrath Speck in Landeshut.
34. " Cantor Stiller in Wüster-Nöhrsdorf.
35. " " Stumpe in Haselbach.
36. " Lehrer Tilsch in Reusendorf.
37. " Pastor Trojisch in Michelsdorf.
38. " Kaufmann Weber in Landeshut.
39. " Lehrer Weniger in Landeshut.
40. " " Worbis in Leppersdorf.

10) Bezirk Liegnitz.

1. Herr Cantor Bergmann i. Langenwaldau.
2. " Pastor Gröger in Schönborn.
3. " " Jroboß in Kobenau.
4. " Cantor Hain in Bienowitz.
5. " " Hain in Kaltwasser.
6. " " Haupt in Wahlstatt.
7. " " Herrmann in Dyas.
8. " Lehrer Herrmann in Ruchelberg.
9. " " Herzog in Buchwäldchen.
10. " Cantor Hübner in Gr.-Linz.
11. " " Hunger in Heibau.
12. " " Jäkel in Rüstern. (B.-B.)

13. Herr Cantor Kunze in Kuniz.
14. " " Lehsfeld in Koischwitz.
15. " Consist., Schul- u. Reg.-Rath Richter in Liegnitz.
16. " Lehrer Rückert in Gremsdorf.
17. " " Schäter in Rosenau.
18. " Ober-Diakonus Dr. Schian i. Liegnitz.
19. " Lehrer Schlenker in Siegendorf.
20. " Musiklehrer Schrapel in Liegnitz.
21. " Superintendent Stiller i. Koischwitz.
22. " Lehrer Wiebermann in Wahlstatt.

11) Bezirk Neumarkt-Canth.

1. Herr Cantor Bischof in Leuthen.
2. " Lehrer Döring in Reulendorf.
3. " Cantor Ebert in Rauffe.
4. " " Eisner in Fürschen.
5. " Lehrer Fellmann in Zieserswitz.
6. " Cantor Fluche in Radtschütz.
7. " Pastor Dr. Hübner in Neumarkt.
8. " Cantor Irrgang in Peterwitz.

9. Herr Cantor Leder in Gnischwitz.
10. " " Menzel in Stepanzdorf.
11. " " Wegner i. Neumarkt. (B.-B.)
12. " Lehrer Wohl in Canth.
13. " Cantor Wausch in Canth.
14. " " Schreier in Buchwald.
15. " Lehrer Wittig in Obfendorf.

12) Bezirk Nimptsch.

1. Herr Cantor August in Nimptsch.
2. " Pastor Brudsch in Grünbartau.
3. " Lehrer Hauschild in Großburg.
4. " Cantor Jäkel in Gr.-Kniegnitz.
5. " " Kolmiz in Grünbartau.

6. Herr Kgl. Cantor Kollmiz i. Steinkirche.
7. " Cantor Kutsche in Großburg.
8. " " Kossbach in Karzen. (B.-B.)
9. " Lehrer Sinner in Bärzdorf.
10. " Pastor Westphal in Senitz.

13) Bezirk Dels.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Orgelbaumeister Anders in Dels. | 6. Herr Pastor Schier in Juliusburg. |
| 2. " Cantor Böhm in Bernstadt. | 7. " Superintendent u. Hospred. Ueber- |
| 3. " " Horn in Kl.-Ellguth. | schär in Dels. |
| 4. " Baumschulenbesitzer Klose i. Spahlh. | 8. " Cantor Ulbrich in Vielguth. |
| 5. " Cantor Melde in Juliusburg. | 9. " " Zimmer in Dels. (B.-B.) |

14) Bezirk Reichenbach D/L.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Cantor Parber in Arnsdorf. | 36. Herr Cantor Lehmann in Benzig. |
| 2. " " Baumert in Gersdorf. | 37. " " Lehmann in Schönbrunn. |
| 3. " " Baumüller in Lissa. | 38. " Lehrer Lehmann in Lauterbach. |
| 4. " " Beyer in Richtenberg. | 39. " Cantor Niemald in Runnersdorf. |
| 5. " " Blum in Wendisch-Oßig. | 40. " Pastor Wrosack in Kollm. |
| 6. " Lehrer Böhm in Görlik. | 41. " Lehrer Mühle in Deutsch-Oßig. |
| 7. " Pastor Brase in Hennersdorf. | 42. " Orgelbauer Kähler in Görlik. |
| 8. " Cantor Bräuer in Nieder-Linda. | 43. " Cantor Reich in Schreibersdorf. |
| 9. " Pastor Brückner in Friedersdorf. | 44. " Lehrer Reich in Seidenberg. |
| 10. " Oberpfarrer Christoph i. Schönberg. | 45. " Cantor Richter in Ebersbach. |
| 11. " Cantor Dignowity in Hennersdorf. | 46. " " Richter in Friedersdorf. |
| 12. " Lehrer Dutschke in Seifersdorf. | 47. " Lehrer Richter in Seibsdorf. |
| 13. " Seminar-Musiklehrer Engelbrecht in Reichenbach. | 48. " Organist Rönisch in Görlik. |
| 14. " Cantor Friedrich in Seidenberg. | 49. " Kaufmann Rohringer in Görlik. |
| 15. " " Funke in Radmeritz. | 50. " Cantor Säglik in Hermsdorf. |
| 16. " " Gähler in Sobra. | 51. " Organist Schade in Görlik. |
| 17. " " Gay in Leschwitz. | 52. " Cantor Schaller in Lichtenau. |
| 18. " " Geißler in Markersdorf. | 53. " " Scheibel in Langenau. |
| 19. " Lehrer Griesdorf in Reichenbach. | 54. " " Scheibel in Croßen. |
| 20. " " Gröner in Benzig. | 55. " " Schulz i. Reichenbach. (B.-B.) |
| 21. " Cantor Gude in Troitzschendorf. | 56. " Kammerer Schulz in Schönberg. |
| 22. " " Hartmann in Lina. | 57. " Cantor Schulze in Leopoldsbain. |
| 23. " Pastor pr. Haupt in Görlik. | 58. " Sem.-Director Seidel i. Reichenbach. |
| 24. " Cantor Herold in Rothwasser. | 59. " Lehrer Seiffert in Koblitz. |
| 25. " Lehrer Herrmann in Reichenbach. | 60. " " Seiler in Görlik. |
| 26. " Cantor Hersel in Jodel. | 61. " Semin.-Lehrer Speer i. Reichenbach. |
| 27. " Lehrer Hille in Pfaffendorf. | 62. " Lehrer Stödel in Görlik. |
| 28. " Cantor Hornig in Schönberg. | 63. " Cantor Strabel in Deutsch-Oßig. |
| 29. " Lehrer Hübler in Görlik. | 64. " " Trillmich i. Nieder-Vielau. |
| 30. " Pastor Jacobi in Hermsdorf. | 65. " " Ulrich in Seibsdorf. |
| 31. " Lehrer Jäkel in Langenau. | 66. " Lehrer Viweg in Cunnersdorf. |
| 32. " Cantor John in Ludwigsdorf. | 67. " Oberpfarrer Weigand i. Reichenbach. |
| 33. " " Körber in Nieba. | 68. " Cantor Weiß in Seifersdorf. |
| 34. " " Krens in Cunnersdorf. | 69. " Lehrer Wilhelm in Pfaffendorf. |
| 35. " Lehrer Kunz in Nieder-Seibsdorf. | 70. " Buchhändler Wollmann in Görlik. |
| | 71. " Maurermeister Zentner i. Reichenbach. |

15) Bezirk Schmiedeberg-Hirschberg.

- | | |
|--|--|
| 1. Herr Cantor Adam in Warmbrunn. | 13. Herr Cantor Zinke in Alt-Kemnitz. |
| 2. " Lehrer Bauer in Runersdorf. | 14. " Präpar. Lehrer Lösche i. Schmiede- |
| 3. " Mädchen-Lehrer Eisenmänger in Schmiedeberg. | berg. |
| 4. " Lehrer Fischer in Schmiedeberg. | 15. " Cantor Neugebauer in Hlinsberg. |
| 5. " " Gebauer in Hirschberg. | 16. " " Dvish in Rabishau. |
| 6. " Cantor Geißler in Raimwaldau. | 17. " " Blische in Giersdorf. |
| 7. " " Glätte in Petersdorf. | 18. " " Schäfer in Seifersbau. |
| 8. " Fabrikbesitzer Ignor in Giersdorf. | 19. " Pastor Stolzenburg i. Kirche Wang. |
| 9. " Cantor Jelsch in Crommenau. | 20. " Cantor Zeige in Schmiedeberg. |
| 10. " " Knappe in Kirche Wang. | (B.-B.) |
| 11. " " Kühn in Arnsdorf. | 21. " Cantor Zielsch in Seibsdorf. |
| 12. " Buchhändler Kuh in Hirschberg. | 22. " " Vogt in Hermsdorf u./R. |
| | 23. " " Walter in Fischbach. |

16) Bezirk Striegau.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. Herr Lehrer Ansförge in Striegau. | 3. Herr Superintendent Baed in Striegau. |
| 2. " " Aust in Barsdorf. | 4. " Lehrer Jenner in Striegau. |

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 5. Herr Lehrer Kunid in Tscheken. | 8. Herr Cantor Scholz in Gäßersdorf. |
| 6. " Cantor Mohaupt in Delfe. | 9. " " Zimmer in Striegau. (B. B.) |
| 7. " " Preßien in Groß-Mosen. | |

17) Bezirk Trachenberg.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Herr Cantor Berger in Corsenz. | 4. Herr Pastor Riedel in Königsbruch. |
| 2. " " Hartmann in Trachenberg.
(B. B.) | 5. " " Schwebler in Trachenberg. |
| 3. " " Krause in Wirschkowitz. | 6. " " Volzburg in Corsenz. |
| | 7. " Cantor Zwirner in Königsbruch. |

18) Bezirk Trebnitz.

- | | |
|--|---|
| 1. Herr Organist Arst in Perschütz. | 11. Herr Organist Labitzke in Cainowe. |
| 2. " " Ergmann in Heidewilgen. | 12. " " Maske in Obernitz. |
| 3. " Cantor Geisler in Stroppen. | 13. " " Müller in Groß-Glauche. |
| 4. " Pastor Goebel in Paskewitz. | 14. " " Bantke in Schamoyne. |
| 5. " Organist Golisch in Hünern. | 15. " " Raabe in Bawelau. |
| 6. " " Gudel in Hochstirch. | 16. " " Schaubel in Conradswalbau. |
| 7. " " Kluge sen. in Luzine. | 17. " Pastor Schwerdt in Hünern. |
| 8. " " Kluge jun. in Mässel. | 18. " Cantor Stark in Trebnitz. (B. B.) |
| 9. " Pastor Krebs in Perschütz. | 19. " Superintendent Stenger i. Trebnitz. |
| 10. " Lehrer Rynast in Deutsch-Hammer. | 20. " Organist Wilczel in Peterwitz. |

19) Bezirk Waldenburg.

- | | |
|--|--|
| 1. Herr Lehrer Arndt in Waldenburg. | 10. Herr Cantor Haged in Waldenburg. |
| 2. " " Becker in Waldenburg. | 11. " " Köbler in Gottesberg. |
| 3. " " Dierig in Waldenburg. | 12. " Lehrer Pietich in Waldenburg. |
| 4. " Polizei-Verwalter Drescher i. Ober-Salzbrunn. | 13. " Brauerei-Besitzer Mende in Ober-Salzbrunn. |
| 5. " Lehrer Fiebig in Waldenburg. | 14. " Lehrer Rösler in Wäste-Giersdorf. |
| 6. " Tischlermstr. Fischer i. Waldenburg. | 15. " Cantor Scholz in Charlottenbrunn. |
| 7. " Obersteiger Fischer in Hermsdorf. | 16. " " Tschirch in Waldenburg.
(B. B.) |
| 8. " Koblenmesser Fischer in Hermsdorf. | |
| 9. " Controlleur Fischer i. Neu-Weiststein. | |

20) Bezirk Poln. Wartenberg-Medzilbor.

- | | |
|--|--|
| 1. Herr Cantor Glas in Medzilbor. | 4. Herr Kreis-Gerichts-Secretair Stober in Poln. Wartenberg. |
| 2. " " Krause in Poln. Wartenberg. (B. B.) | 5. " Cantor Strumpff in Jestenbergr. |
| 3. " " Mälzig in Goschütz. | |

21) Bezirk Wohlau.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Cantor Böhm in Wohlau. | 4. 5. Herren Orgelbaumeister Gebr. Walter in Gubrau. |
| 2. " Organist Jädel in Wohlau. | |
| 3. " " Leuschner in Bischofsine.
(B. B.) | |

22) Bezirk Gr.-Glogau.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Cantor Fischer i. Gr.-Glogau. (B. B.) | 7. Herr Lehrer Schrotth in Drogelwitz. |
| 2. " Lehrer Flechtner in Gr.-Glogau. | 8. " " Ischierky in Gr.-Glogau. |
| 3. " Organist Knoll in Gr.-Glogau. | 9. " Cantor Weniger in Alt-Kaubten. |
| 4. " Lehrer Neubauer in Gr.-Glogau. | 10. " " Willenberg in Gramschütz. |
| 5. " Cantor Schmidt in Weischholz. | 11. " " Zimmermann i. Al.-Gastron. |
| 6. " Lehrer Schmidt in Gr.-Glogau. | |

23) Bezirk Halbau-Kauscha.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Cantor Fischer i. Nieber-Hartmannsdorf. | 6. Herr Lehrer Lehmann in Kauscha. |
| 2. " Cantor Fasche in Cunau. | 7. " Cantor Menzel i. Kauscha. (B. B.) |
| 3. " Fabrilinspect. Hübner i. Freywaldau. | 8. " Musiker Busch in Kauscha. |
| 4. " Lehrer Hübner in Brand. | 9. " Fabrikbesitzer Tschell in Kauscha. |
| 5. " Musiker Koch in Kauscha. | 10. " Pastor Wiedmer in Kauscha. |
| | 11. " Lehrer Worbs in Freywaldau. |

24) Bezirk Marklissa.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Herr Organist Berndt in Marklissa. | 3. Herr Cantor Jellendorf in Goldentraum. |
| 2. " Lehrer Dedert in Langenöls. | 4. " " Geisler in Schosdorf. |

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 5. Herr Lehrer Glafer in Schosdorf. | 10. Herr Cantor Preuß in Martliffa. (B. V.) |
| 6. " " König in Beerberg. | 11. " " Senfleben in Friedersdorf. |
| 7. " Cantor Menzel in Steinfirk. | 12. " " Vogel in Schwerta. |
| 8. " Lehrer Müller in Schadowalbe. | 13. " Cand. theol. Wethe in Walbau. |
| 9. " Pastor Reithardt in Rüpper. | |

25) Bezirk Löwenberg.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Superintendent Benner in Löwenberg. | 4. Herr Lehrer Siegert in Braunau. |
| 2. " Cantor Jenner in Zobten. | 5. " " Stedtel in Kesselsdorf. |
| 3. " Lehrer Langer in Siebeneichen. | 6. " Pastor Strempe i. Zobten (B. V.) |
| | 7. " Cantor Sturm in Welfersdorf. |

26) Bezirk Lützen-Stein.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Herr Lehrer Nulch in Zauche. | 6. Fr. A. Gützig in Lützen. |
| 2. " Organist Vorhammer in Zedlig. | 7. Herr Cantor Hähnig in Heizenburg. |
| 3. " Cantor Wüttner in Nanfen. | 8. " Organist Heinrich i. Lützen. (B. V.) |
| 4. " " Dünbier in Vielwiese. | 9. " Superintendent Patrunth i. Lützen. |
| 5. " Lehrer Godtisch in Krummlinde. | 10. " Cantor Weidner in Gr.-Krichen. |

27) Bezirk Gr.-Strehlig.

1. Herr Cantor **Ulke** i. Gr. Strehlig. (B. V.)

28) Bezirk Muskau.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Organist Klinke i. Muskau. (B. V.) | 3. Herr Cantor Schellschmidt in Muskau. |
| 2. " Pastor Kade in Muskau. | |

29) Bezirk Oppeln.

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Organist Ventner in Pläntkenau. | 7. Herr Cantor Mann in Karlsruhe. |
| 2. " Lehrer David in Emanuelstegen. | 8. " " Müller in Oppeln. (B. V.) |
| 3. " " Gerndt i. Friedland D/Schl. | 9. " Organist Schneller in Rupp. |
| 4. " " Heinisch in Gleiwitz. | 10. " Cantor Schröter in Krappitz. |
| 5. " " Hoffmann in Oppeln. | 11. " Hauptlehrer Seiler in Zabrze. |
| 6. " Organist Hoffmann in Gleiwitz. | 12. " Cantor Stodt in Proskau. |

30) Bezirk Brieg.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Herr Cantor Berger in Löwen. | 14. Herr Lehrer Lange in Brieg. |
| 2. " Organist Wimmer in Rosenthal. | 15. " Pastor pr. Lorenz in Brieg. |
| 3. " " Distowshy in Giersdorf. | 16. " Cantor Maske in Brieg. (B. V.) |
| 4. " Fabrikbes. Ergmann in Batschau. | 17. " Pastor Menzel in Pamzig. |
| 5. " Organist Gensel in Grünigen. | 18. " Divis.-Pfarrer Scheibert in Reisse. |
| 6. " Cantor Gottschalk in Mangschütz. | 19. " Rgl. Cantor Schlenker in Loffen. |
| 7. " Organist Hauer in Conradswaldau. | 20. " Organist Scholz in Bimel. |
| 8. " Lehrer Hedwig in Schreibendorf. | 21. " " Serke in Bantau. |
| 9. " Organist Hoffmann in Löwen. | 22. " Superint. Werkentin in Michlau. |
| 10. " Cantor John in Cautersdorf. | 23. " Organist Wulle in Scheibewitz. |
| 11. " " Jung in Brieg. | 24. " " Zirkel in Schönfeld. |
| 12. " Lehrer Kimpke in Brieg. | 25. " Superintendent Zürn in Linden. |
| 13. " Cand. theol. Künzel in Winten. | |

31) Bezirk Herrnsstadt.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Lehrer Hirschfelder in Herrnsstadt. | 3. Herr Lehrer Kette in Herrnsstadt. |
| 2. " Cantor Männig in Herrnsstadt. (B. V.) | 4. " Cantor Rothburger i. Herrnsstadt. |

32) Bezirk Prieborn.

- | | |
|--|--|
| 1. Herr Gutbesitzer und Kirchen-Vorsteher Aue in Prieborn. | 8. Herr Lehrer Weiser in Prieborn. |
| 2. " Gutbesitzer Baumgart i. Prieborn. | 9. " Scholtisebesitzer Glud in Türpitz. |
| 3. " Heinrich Baumgart i. Krummendorf. | 10. " Gutbes. Haunschild in D.-Schammendorf. |
| 4. " Kaufmann Drischner in Prieborn. | 11. " Thierarzt Jahnson in Prieborn. |
| 5. " Gutbesitzer Fiedler in Prieborn. | 12. " Gutbes. Knyast in Habenborn. |
| 6. " Steueramts. Fölgner in Prieborn. | 13. " Kaufmann Kindler in Prieborn. |
| 7. " Cantor Zundner in Nied.-Rosen. | 14. " Schneidermstr. Klapper in Prieborn. |

- | | |
|--|--|
| 15. Herr Kaufmann Alliche in Prieborn. | 29. Herr Gutshof. Ofz. Schinke i. Prieborn. |
| 16. " Post- u. Telegraph-Vorsteher Köhler in Prieborn. | 30. " " Scholz in Prieborn. |
| 17. " Rittersgutshof. König i. Nied.-Nosen. | 31. " Lehrer Scholz in Habendorf. |
| 18. " Kirchen-Vorst. Langer in Prieborn. | 32. " Heildienet Schorsch in Prieborn. |
| 19. " Bauunternehmer Lur in Krummendorf. | 33. " Adolph Steuer i. D.-Schammendorf. |
| 20. " Ger. Geschworn. Lur in Prieborn. | 34. " Oskar Thielischer in Prieborn. |
| 21. " Lehrer Neumann in Schreibendorf. | 35. " Cantor Trautmann in Türpitz. |
| 22. " Cantor Nierlich in Olbendorf. | 36. " Gutshofeiger Thierich in Türpitz. |
| 23. " Rentmeister Püschel in Olbendorf. | 37. " Kaufmann Voelfel in Prieborn. |
| 24. " Superintendent Richter in Prieborn. | 38. " Cantor Vogt i. Prieborn. (B.-B.) |
| 25. " Heinrich Riedel in Prieborn. | 39. " Inspector Voh in Prieborn. |
| 26. " Gymnasiallehrer Rösel in Strehlen. | 40. " Buchhalter Webner in Prieborn. |
| 27. " Scholtseibef. Schaar in Prieborn. | 41. " Fleischernstr. Weikert sen. i. Prieborn. |
| 28. " Cantor Schuermann i. Riegersdorf. | 42. " Semin. Lehr. Wulle i. Münsterberg. |
| | 43. " Gutshofeiger Zimmer in Prieborn. |

33) Bezirk Naumburg a/B.-Grünberg.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Herr Cantor Anders in Cottwig. | 6. " Pastor Lue in Naumburg a/B. |
| 2. " Lehrer Hentschel in Reichenau. | 7. " Cantor Schulz in Naumburg a/B. (B.-B.) |
| 3. " " Hoffmann in Schlohn. | 8. " Cantor Tietzsch in Niebusch. |
| 4. " Bahnhofinsp. Krügel in Grünberg. | 9. " Lehrer Williger in Heinzendorf. |
| 5. " Lehrer Lauterbach in Neusalz. | |

Der Verein zählt mithin jetzt 584 Mitglieder in 33 Bezirken und zwar: 4 Damen, 72 Geistliche, 421 Cantoren, Organisten und Lehrer, 87 Laien.

Den Vorstand bilden laut erneuter Wahl in der Generalversammlung vom 7. Octbr. 1874 in Bunzlau:

1. Musik-Director, Cantor Thoma in Breslau, als Präses.
2. Cantor Voelfel in Goldberg, als Schriftführer und Bibliothekar.
3. Cantor Fischer in Jauer, als Rendant.

Bezirksvorsteher sind die Herren:

- | | |
|--|-----|
| Herr Cantor Ullm in Vollenhain. | 1. |
| " Musik-Director, Cantor Thoma in Breslau. | 2. |
| " Seminar-Musiklehrer Drath in Bunzlau. | 3. |
| " " Reichelt in Kreuzburg. | 4. |
| " Cantor Jung in Freiburg. | 5. |
| " " Voelfel in Goldberg. | 6. |
| " Seminar-Musiklehrer Baumert in Sagan. | 7. |
| " Cantor Fischer in Jauer. | 8. |
| " " Ritz in Landeshut. | 9. |
| " " Rätel in Rüstern. | 10. |
| " " Mehner in Neumarkt. | 11. |
| " " Röbbach in Karzen. | 12. |
| " " Zimmer in Dels. | 13. |
| " " Schulz in Reichenbach. | 14. |
| " " Teige in Schmiedeberg. | 15. |
| " " Zimmer in Striegau. | 16. |
| " " Hartmann in Trachenberg. | 17. |
| " " Stark in Trebnitz. | 18. |
| " " Thierich in Waldenburg. | 19. |
| " " Krause in Poln.-Wartenberg. | 20. |
| " Organist Leuschner in Bischofsine. | 21. |
| " Cantor Fischer in Groß-Glogau. | 22. |
| " " Menzel in Rauscha. | 23. |
| " " Preuß in Marklissa. | 24. |
| " Pastor Strempel in Robten. | 25. |
| " Organist Heinrich in Lüben. | 26. |
| " Cantor Ullte in Groß-Strehlitz. | 27. |

Herr Organist Alinde in Mustlau.	28.
„ Cantor Müller in Oppeln.	29.
„ „ Maslos in Brieg.	30.
„ „ Männig in Herrnhut.	31.
„ „ Vogt in Prieborn.	32.
„ „ Schulz in Raumburg a./B.	33.

Die Redaction der laut Beschluß der Generalversammlung jährlich sechsmal erscheinenden fliegenden Blätter (Musikzeitung des Vereins) führen jetzt die Herren:

1. Herr Seminar-Musiklehrer Baumer in Sagan.
2. „ „ Drath in Bunzlau.
3. „ Cantor Jilich in Landesbuth.
4. „ „ Herz in Groß-Hartmannsdorf.
5. „ „ Maslos in Brieg.
6. „ Seminar-Musiklehrer Reichelt in Kreuzburg.
7. „ Cantor Boellke in Goldberg.

Der Letztere, als Schriftführer und Bibliothekar des Vereins, ersucht alle Vereins-Mitglieder, ihm, um der Ordnung des Ganzen willen:

1. alle An- und Abmeldungen,
2. alle Personal- und Local-Veränderungen alsbald, wenn sie geschehen sind und direct per Post franco mitzutheilen und bittet:
3. die aus der Bibliothek entlehnten Noten pünktlicher und besser verpackt zurück zu senden.

Zur Bibliothek sind neu eingegangen:

1. Religiöser Gesang für Männerchor mit Instrumentalbegleitung: „Meine Seele ist stille zu Gott“ u. von G. Richter. — P. u. St. — D. 36.
2. Die Orgel und ihr Bau, von Runge — E. 11.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Jahresbeiträge durch die Herren Bezirksvorsteher alsbald nun an den Vereinsrendanten Herrn Cantor Fischer in Jauer abzuführen, damit doch nicht erst eine Mahnung nöthig werde. (Statuten § 6.)

Der Vorstand.

Thoma. Boellke. Fischer.